



Kanton hilft beim Gebäudesanieren

Projekt Das erfolgreiche Gebäudeprogramm, finanziert über Gelder aus der CO₂-Abgabe des Bundes auf fossile Brennstoffe, wird in diesem Jahr fortgesetzt. Die Zentralschweizer Kantone stellen dafür insgesamt eine Summe von 20 Millionen Franken bereit. Der Kanton Zug legt den Fokus weiterhin auf die Sanierung der Gebäudehülle.

Das Gebäudeprogramm wurde letztes Jahr rege genutzt, wie die Baudirektion gestern mitteilte. Im Kanton Zug konnten über 100 Fördergesuche für Beiträge an die Sanierung der Gebäudehülle bewilligt werden – deutlich mehr als in den Vorjahren. Die Palette reicht vom kleinen Einfamilienhaus bis zur grossen Fabrikhalle.

Der Förderbeitrag bleibt gleich hoch wie 2017

An diesen Erfolg möchte Baudirektor Urs Hürlimann anknüpfen und sagt: «Wir halten daher am letztjährigen Förderbeitrag von 60 Franken pro Quadratmeter

fest. Wir sind überzeugt, dass noch zahlreiche weitere Hauseigentümer diese Chance nutzen.» Der Zuger Baudirektor sagt dabei, was für ihn die Favoriten sind: «Eine besondere Unterstützung verdienen die Minergie-Sanierungen.» Noch seien Sanierungen nach dem Minergie-Standard im Kanton Zug jedoch rar. Deshalb unterstützt der Kanton Zug Minergie-Sanierungen im Rahmen des Gebäudeprogramms mit attraktiven Beiträgen. Die Höhe richtet sich nach der Gebäudekategorie und dem erreichten Standard. «Für eine erfolgreiche Sanierung braucht es aber eine sorgfältige Analyse und eine langfristige Planung», erklärt der Baudirektor weiter.

Fördergesuche können direkt im Gesuchportal unter www.das-gebaeudeprogramm.ch eingegeben werden. Weitere Informationen sind auf der Website der Energiefachstelle des Kantons Zug oder auf der Website der Konferenz der Zentralschweizer Energiefachstellen aufgeschaltet (siehe auch Seite 25). (red)